

# Nur gemeinsam hat eine Region die Chance, Gehör zu finden

360 Grad



Von Uwe Ralf Heer

**Baugesuche** Wie sich die Bilder gleichen. Fast immer, wenn große Industrieansiedlungen geplant sind, kommt es zu einer intensiven Debatte. Die einen sehen darin ob der Arbeitsplätze und der Gewerbesteuerinnahmen einen Segen, die anderen wegen des Flächenverbrauchs oder der vielfältigen Beeinträchtigungen in punkto Verkehr oder Klima einen Fluch. Oft aber kommt die Diskusion erst dann in Gang, wenn darüber berichtet wird. Das ist natürlich selten im Sinne der Verantwortlichen, die die öffentliche Debatte und vielerorts auch klare Stellungnahmen scheuen. In Öhringen wurden erst durch die Berichterstattung in der *Hohenloher Zeitung* alle Fakten präsentiert, es kamen Befürworter und Gegner des Baus eines 30 Meter hohen Hochregallagers zu Wort. Am

Ende hat nun das Unternehmen Schäfer und Peters vom bisherigen Standort Abstand genommen. Hier wie da kann man Ärger und Freude verstehen – auch wenn weiterhin ein Gelände auf Öhringer Gemarkung gesucht wird.

Aber Öhringen steht ja nicht alleine. In Schwieberdingen gab es große Debatten um die Ansiedlung eines Porsche-Standortes. Erst eine Bürgerentscheidung wies den Weg. 57 Prozent stimmten dem Neubau auf 15 Hektar zu. Es geht eben oftmals nur mit Transparenz, offener Debatte und mitunter auch nur mit der Beteiligung der Bürger. Das sind die Voraussetzungen, damit unsere Region so leistungs- und wirtschafts- stark bleiben kann, wie sie ist.

**Regionaltag** Apropos regionale Stärke. Der Regionaltag von pro Region lockte trotz oder wegen des Buga-Hypes viele Besucher nach Heilbronn. Verbinden konnte man beide Events aber allemal, zumal pro Region-Gründer Reinhold Würth mit seiner finanziellen Unterstützung dafür gesorgt hat, dass es auf der Buga auch einen regionalen Schwerpunkt gibt. Bei „Made in Heilbronn-



Imposant: 29 Meter hoch ist der Kuppelbau der Salzwerke-Halle. Foto: Manuel Maier

mide in der Kreissparkasse Heilbronn. Unter der Moderation des damaligen *Stimme*-Chefredakteurs Wolfgang Bok diskutierten und trafen sich erstmals Reinhold Würth sowie Frank Stroh. Der Anfang einer erfolgreichen und nachhaltigen Bürgerinitiative war gemacht – und der Titel der Veranstaltung ist heute aktueller denn je: „Wettstreit der Regionen – welche Chance hat Heilbronn-Franken?“

**Perspektiven** Positiv werden die Chancen ja seit Längerem gesehen. Wie in der jüngsten Prognos-Studie Heilbronn als boomende Stadt und Top-Aufsteiger. Vom Bildungscampus bis zu den vielen Weltmarktführern wird die Raumschaft in höchsten Tönen gelobt. Der Landkreis Heilbronn wird sogar noch besser bewertet, insgesamt gilt Heilbronn-Franken und damit auch der Hohenlohekreis als langfristiger Aufsteiger im Zukunftsatlas. Darauf lässt sich aufbauen – auch in der Zeit nach der Buga. Allerdings nur, wenn das Zusammenghörigkeitsgefühl richtig gelebt und gemeinsam gekämpft wird. Kirchturmdenken muss passe sein. Wenn es um Bildung, Verkehr

oder den Fortbestand unserer erfolgreichen Automobilregion geht, dann müssen alle gemeinsam die Stimme erheben und die Ärmel hochkrepeln. Noch ist es da oft viel zu ruhig.

**Neubau** Nicht ganz so ruhig geht es in einem spektakulären und riesigen Neubau zu. Wer in der imposanten Lagerhalle der Salzwerke spricht, der erhält ein imposantes Echo. Zu sehen und zu hören im neuen 360-Grad-Video bei stimme.tv. Für 3,3 Millionen Euro entstand ein Rundbau, der einen Durchmesser von 45 Metern und eine maximale Höhe bis zur Kuppel von 29 Metern hat. Noch ist die Halle leer, aber nach der Inbetriebnahme können hier 25 000 Tonnen Salz aufgenommen werden. Und – Stichwort Verkehr – sehr nachhaltig direkt mit dem Schiff verschickt werden. Eine Investition in die Zukunft und den Standort. Das sind positive Schlagzeilen, nachdem die Salzwerke bei einer SWR-Sendung äußerst einseitig an den Präinger gestellt worden sind, was die Einlagerung von Reststoffen in den Bergwerken angeht. Panikmache, die einem Faktencheck nicht standhält.

Diskutieren Sie mit!

facebook.com/uweralf.heer  
@UweRalfHeer  
uwe.heer@stimme.de

Franken“ präsentieren sich Kommunen und Kreise unserer vielfältigen Region. Dass dieser Regionsgedanke überhaupt belebt wurde, ist übrigens einer Veranstaltung der *Heilbronner Stimme* zu verdanken. Angestoßen wurde die Idee 1997 bei einem *Stimme*-Forum unter der Pyra-